

12. Schultheaterwoche 21.-26. März 2010 --- Stand 3.12.09

Stückbeschreibungen

CHEMNITZ

Dr.-W.-André-Gymnasium – "Auf der Flucht" (nach Lars v. Trier)

Eine junge Frau findet auf der Flucht vor ihren Verfolgern in einem kleinen, abgelegenen Dorf Unterschlupf. Als Dank dafür, dass die Dorfbewohner sie verstecken, bietet sie diesen ihre Hilfe und Unterstützung an. Als die Polizei nach der jungen Frau sucht, ändert sich jedoch das Verhalten der Bewohner. Nun beginnen die Menschen sie auszunutzen und verraten sie später sogar an ihre Verfolger, in der Hoffnung auf eine stattliche Belohnung. Dafür nimmt die Gequälte grausame Rache ...

Gymnasium Einsiedel – "Die Außenseiterin" (Wolf)

Das Theaterstück von Jenny Wolf erzählt die Geschichte der Außenseiterin Eva, die in der Schule geärgert wird, weil sie sich in keine Schublade stecken lässt.

Während ihre Klassenkameraden diese Streiche für die Lehrer aushecken, hält Eva sich zurück.

Erst als sie außerordentlichen Mut beweist und ihre Mitschüler anhält, für die Konsequenzen ihrer Späße gerade zu stehen, kann sie ihre Position in der Klasse behaupten.

J.-W.-v.-Goethe-Gymnasium – "Tödliche Vitamine" (Düber & Schüler)

Johannes-Kepler-Gymnasium – "Der kleine Tag" (Zuckowski/Eicke)

Das magisch-verträumte Musical für Kinder und Erwachsene

Weit oben, im All, hinter den Sternen, ist das Reich der Tage. Der von gestern, die aus dem letzten Jahr, die längst vergangener Jahrhunderte. Sie erzählen von ihren Erlebnissen auf der Erde. Darunter ist auch ein kleiner Tag, der es kaum erwarten kann, bis sein einmaliger "Einsatz" auf der Erde kommt.

Was für eine faszinierende Vorstellung: Im Lichtreich, hinter den Sternen, irgendwo im All, leben die Tage. Sie alle haben eine ganz eigene Geschichte, es gibt wichtige, historisch bedeutsame Tage, die in der ersten Reihe der Erinnerung Platz nehmen dürfen. Es gibt Tage, an denen Schreckliches geschehen ist, an die sich aber alle Menschen immer erinnern werden, Tage, an denen bahnbrechende Erfindungen das Leben auf der Erde veränderten und Tage, die sich auf den hinteren Plätzen tummeln. An ihnen ist nichts Besonderes geschehen, sie waren einmalig auf der Erde, ohne dass sich jemand an sie erinnert.

Glück des Alltags

Der kleine Tag wird an einem 23. April auf die Erde geschickt. Er erlebt an einem sonnigen Frühlingstag eine Familie, die in eine größere Wohnung umzieht, ein Liebespaar, das vor

Zweismamkeit die Welt um sich herum vergisst und einen Vater, der endlich Verständnis für seinen pubertierenden Sohn findet. Als der kleine Tag am Abend den anderen Tagen von seinen Erlebnissen erzählt, sind alle enttäuscht: Ist denn an diesem 23. April gar nichts Bemerkenswertes passiert? Erst ein Jahr später darf der kleine Tag unverhofft in die "erste Reihe" der Tage aufrücken, denn auf der ganzen Welt feiern alle Menschen ihm zu Ehren ein Freudenfest – weil sein 23. April der friedlichste Tag auf Erden war. Und die gewichtigen, alten Tage erkennen: Die Kleinen sind oft größer, als die Großen denken.

K.-Schmidt-Rottluff-Gymnasium – "Schuss um Mitternacht" (Paula Daniel)

Herr Grossmann, ein reicher aber geiziger Geschäftsmann, wird von allen um Geld gebeten. Seine Kinder wollen mehr Taschengeld, sein Personal mehr Lohn. Beim Öffnen seiner Post mit dem Brieföffner, verletzt er sich und blutet. Kurz darauf wird auf ihn geschossen. Vor Schreck fällt Herr Grossmann in Ohnmacht und nachdem er aus dieser erwacht, flüchtet er aus dem Haus. Die Sekretärin entdeckt am nächsten Morgen die Blutspuren und meldet einen Mord. Ein Kommissar macht sich auf die Suche nach dem "Täter".

K.-Schmidt-Rottluff-Gymnasium – "Die Physiker" (Friedrich Dürrenmatt)

"Wenn Wissenschaftler, eingeschüchtert durch selbstsüchtige Machthaber, sich damit begnügen, Wissen um des Wissens Willen anzuhäufen, kann die Wissenschaft zum Krüppel gemacht werden [...] Ihr mögt mit der Zeit alles entdecken, was es zu entdecken gibt, und euer Fortschritt wird doch nur ein Fortschreiten von der Menschheit weg sein. Die Kluft zwischen euch und ihr kann eines Tages so groß werden, dass euer Jubelschrei über irgendeine neue Errungenschaft von einem universalen Entsetzensschrei beantwortet werden könnte."

aus: Brecht "Galilei"

Galilei wurde der Verantwortung der Wissenschaftler "einzig zum Wohle der Menschheit anzuwenden" nicht gerecht, weil er "[s]ein Wissen den Machhabern [überlieferte], es zu gebrauchen, es nicht zu gebrauchen, es zu missbrauchen, ganz wie es ihren Zwecken diene."

Dürrenmatts Kernphysiker Möbius, der Entdecker der Weltformel, will seiner Verantwortung gerecht werden: Er flüchtet, seine Familie preisgebend, auf Ruhm, Ehre und Karriere verzichtend, ins Irrenhaus, um das, was er entdeckte, als Produkt des Irrsinns zu diffamieren. Um die Menschheit vor seiner Entdeckung zu schützen, ist er sogar zum Mord bereit. Wird es ihm gelingen, sein Wissen zurückzunehmen? Hat sein Opfer einen Sinn?

Annen-Mittelschule – "Romeo und Julia – ohne Küssen!" (Jana Rauch)

Acht Schülerinnen und ein Schüler wollen "Romeo und Julia" spielen, doch die Verwirrung ist groß. Was meint Shakespeare nur mit diesen komische Sätzen? Und wie spielt man das Stück, wenn man vier Julias und nur einen Romeo hat?

Geht mit uns auf eine lustige, romantische und spannende Reise ins Land der Capulets und Mantagues. Und keine Angst vor Shakespeare...!

Chemnitzer Schulmodell – "Dash 4 Zoe" (nach Robert Swindells)

Romeo und Julia in der Zukunft! Eine 2-Klassen-Gesellschaft, in der eine Liebe mehr als nur Mauern überwindet ...

BIP-Kreativitätsgrundschule Chemnitz – "Die 6 findigen Freunde" (Arne Gläser)

[Ein modernes Märchen, nach dem Vorbild der Gebrüder Grimm "Die 6 Diener" und unter Mitarbeit der Schüler der Klasse 4a entwickelt. Geschrieben für einen Theaterauftritt im Schuljahr 2009/2010 im Rahmen des Unterrichts im Fach Darstellendes Spiel.]

Wissen Sie was ein Finder, ein Erfindergeist oder ein Überfinder sind? Nein, dann kommen Sie in das Theaterstück: "Die 6 findigen Freunde" aufgeführt von Schülern der 4ten Klasse der BIP Kreativitätsgrundschule Chemnitz. Hier sind diese witzigen Figuren in einem modernen Märchen zu erleben. Der Held des Märchens ist ein Junge, welcher das Herz eines Mädchens erobern möchte, um mit ihr in die Disco zu gehen. Dieser Weg führt über 3 sehr knifflige Aufgaben der Mutter des schönen Mädchens. Natürlich helfen ihm seine Freunde, allerdings nicht ohne Pannen. Auch sein Vater ist sehr um sein Wohl bemüht, denn den Held erwartet eine harte Strafe, sollte er es nicht schaffen, die Aufgabe zu lösen. Ob es ein freudiges Ende geben wird?

E.-G.-Flemming-Grundschule – "Plock, der Regentropfen" (Matthias Meyer-Göllner, Waltraud Michaelis, Ines Rarisch)

Plock ist ein Regentropfen.

Er durchlebt zum ersten Mal den Wasserkreislauf.

Sein Vater und Freunde erklären ihm die vielen neuen Dinge.

Er gruselt sich gewaltig in den unterirdischen Gängen der Erde.

Außerdem wird er durch eine turbulente Wasserachterbahn geschleudert.

Am Ende tragen ihn Sonne und Wind in die Wolken zurück.

Den Kindern wird musikalisch der Wasserkreislauf verständlich gemacht.

Schule Alchemnitz; Schule zur Lernförderung – "Auf den Spuren der 7 Zwerge" (Sabine Mehlhorn)

"1 und 2 und 3 und 4 – alle klopfen fleißig hier!"

Tagein tagaus arbeiten die sieben Zwerge fleißig in ihrem Bergwerk. Paulchen, das kleinste Zwerglein, ist traurig. Er denkt sehnsüchtig an die aufregende und schöne Zeit mit Schneewittchen. Doch die ist lange her. Gemeinsam erinnern sie sich mit Spiel, Musik und Tanz. So wird das Märchen vom Schneewittchen wieder lebendig.

FS "Am Zeisigwald" – "Der Regenbogenfisch" (nach Marcus Pfister)

Der Regenbogenfisch ist mit seinem schillernden Schuppenkleid der allerschönste Fisch im Meer. Doch er ist eingebildet und will sich nur bewundern lassen.

Enttäuscht schwimmen alle Fische fort und lassen ihn "links" liegen.

Auf seine Frage, warum ihn keiner mehr leiden kann, lernt er wie man Freunde gewinnt und am Schluss rettet er gemeinsam mit seinen Freunden einen kleinen "Fremdling" vor dem gefräßigen Hai.

Kraftwerk e.V. – "Rosmarin, die kleine Hexe, die nicht böse sein konnte (Maria Clara M.)

Rosmarin ist eine kleine Hexe, die einfach nicht böse sein kann, obwohl das ihre eigentliche Lebensaufgabe ist: böse sein und Missetaten begehen.

Von allen wird sie wegen ihrer Gutmütigkeit getriezt und bekommt letztendlich von dem großen Hexenmeister eine letzte Chance, sich unter Beweis zu stellen.

Aber sie bringt es einfach nicht übers Herz, etwas Gemeines zu tun.

Rosmarin wird in den Pechturm gesperrt und soll dort leben bis sie alt und grau ist.
Doch ihr Freund Peter glaubt an sie ... und haben nicht alle Märchen ein gutes Ende?

REGION

Martin-Luther-Gymnasium Frankenberg – "Die Vögel" (Hacks)

Hoffmeier und Liebinger, zwei unzufriedene Menschen, suchen nach einem neuen, gerechten Ort zwischen Himmel und Erde in ihrem Sinne. Im Reich der Vögel stoßen sie zunächst auf tödliche Ablehnung, doch sie können die Lebewesen mit trügerischen Ideen von ihren Interessen überzeugen. Im Zusammenspiel von Dummheit und Machtmissbrauch entsteht für kurze Zeit eine neue Welt.

G.-E.-Lessing-Gymnasium Hohenstein-Ernstthal – "Normal ist out" (Kühnert)

Normal ist out! ... handelt von einer ganz normalen Pension, in der ganz normale Gäste wohnen, auch wenn sie sich manchmal etwas seltsam benehmen. Als jedoch der Onkel von Kellnerin Susi unverhofft auftaucht, wird es ziemlich chaotisch, denn er glaubt, seine Nichte arbeite als Ärztin in einer Irrenanstalt ...
Plötzlich ist nichts mehr, wie es war: Normal ist out!

Unsere ausgelassene Komödie nimmt die ganz alltäglichen Verrücktheiten unseres Lebens auf die Schippe: Ob Computerfreak, Aktienhai, durchgeknallte Künstlertypen und andere Gestresste unserer modernen Zivilisation – sie alle werden auf amüsante und temporeiche Art und Weise auf unserer Bühne lebendig.

Albert-Schweitzer-Gymnasium Limbach-Oberfrohna – "Das kuriose Wohnheim" (Lewis&Young)

Nach dem Tod ihres Mannes nutzt die wohlhabende Mrs. Savage dessen Nachlass für die Gründung einer Stiftung, um anderen mit der Erfüllung ihrer Wünsche und Träume zu helfen – sehr zur Sorge ihrer Stiefkinder Lily Belle, Titus und Samuel, die Mrs. Savage schon bald ein Sanatorium stecken um ihr Erbe zu sichern.

Die drei ahnen jedoch nicht, dass ihre Stiefmutter ihnen bereits voraus ist. Im Sanatorium lernt Mrs. Savage die Bewohner Fairy May, Florentine, Mrs. Paddy, Jeff und Hannibal kennen. Durch falsche Aufbewahrungshinweise und deren Hilfe gelingt es Mrs. Savage ihre geldgierigen Kinder immer wieder an der Nase herum zu führen. Doch wer ist hier eigentlich verrückt? Die Bewohner des Sanatoriums oder doch Mrs. Savages geldgierige Kinder.

Matthes-Enderlein-Gymnasium Zwönitz – "Die Physiker" (Dürrenmatt)

"3 Physiker" im Irrenhaus: der eine hält sich für Albert Einstein, der andere für Isaak Newton und der dritte ist der Physiker Möbius, der seine Weisheit angeblich von König Salomo bezieht.

Alle drei sind nicht verrückt, sie benutzen ihren Irrsinn als Tarnkappe.

Newton und Einstein sind Beauftragte entgegengesetzter Geheimdienste, die hinter Möbius' Entdeckung her sind.

Allein Möbius hat sich freiwillig hierher zurückgezogen, weil er die Menschheit vor den verheerenden Folgen seiner Entdeckung bewahren will.

Alle drei Physiker müssen die Schwester töten, die sie liebte, weil sie das Geheimnis ihrer Verstellung erraten hatte.

Durchsicht hat die 3 Physiker aber auch die Irrenärztin Fräulein Doktor von Zahnd, die einzige Verrückte.

Kann die Welt noch vor dem Wissen bewahrt werden und das Wissen vor dem Zugriff der Macht?

Mittelschule-Altstadt-Lößnitz – "Friedenskinder" – Eine Collage zum Thema "20 Jahre friedliche Revolution"

Auf der Suche nach Informationen über die Wendezeit wird ein Schüler von heute in verschiedene Ereignisse zurückversetzt.

(Verwendete Texte z.B.:

Wolf Biermann: "Und als wir ans Ufer kamen"

Erich Fried: "Herrschaftsfreiheit"

Reiner Kunze: "Friedenskinder"

Szenische Bearbeitung: Claudia Schöniger)

August-Bebel-Mittelschule Zschopau – "Maria" (Theatergruppe der August-Bebel-MS)

Maria vor einem halben Jahr:

Sie ist 15. Für ihr Alter hat sie schon viel durchgemacht. Vor allem der Tod des Vaters hat sie völlig aus der Bahn geworfen. Sie war damals sehr verbittert und sah kaum Gutes in ihrem Leben – der Umzug in eine andere Stadt, Streitereien mit Mutter und Schwester, neue Schule, falsche Freunde ...

Und Maria heute:

"Ich, Maria, habe jetzt meine Vergangenheit bewältigt ..."

Gemeinschaftsschule Oederan – "Langeweile" (Eigenproduktion)

Auch Zauberkindern ist manchmal langweilig und dann wissen sie nicht, was sie machen sollen. Zauberväter wissen rat und zaubern ihre Sprösslinge in die weite Welt.

Ein Abenteuer beginnt. Zwischen Sehenswürdigkeiten verschiedener Städte, tanzender Säbel, auferstandener Vampire gibt es keine Langeweile.

Die Reise endet im nächtlichen, gefährlichen Dschungel.

Vielleicht gibt es hier ein Happy End?

Grundschule Callenberg – "Ritter Kamenbert" (Blaikner)

Kamenbert, der Sohn des Königs von Gorgonzola, ist nicht der geborene Ritter. Viel lieber verkostet er in der königlichen Speisekammer die dort gelagerten Käse-Köstlichkeiten.

Das passt dem König natürlich nicht, uns so soll Kamenbert, um seinen Mut zu beweisen, das Schwert Romadur schmieden lassen. Der dazu benötigte Drachenkäse wird jedoch gut bewacht ...

Wird es Kamenbert gelingen, ihn zu erobern? Vielleicht mit Karoline, seiner wilden Freundin?

Unser musikalisches Kinderstück lädt alle von 6-66 ein auf eine Reise ins Königreich Gorgonzola.

Guten Appetit!

Europäische Grundschule "Johann Heinrich Pestalozzi" – "Kommt mit nach Afrika!"
(Schwarz, Scheibner)

Afrika – Ein Wort mit einem besonderen Klang

Dunkelhäutige Menschen mit krausem Haar, heiße Sonne, tropische Pflanzen und wilde Tiere – unser Theaterstück ist eine Reise zu einem Kontinent, der unendlich viele Geheimnisse und Rätsel in sich birgt, die wir mit euch entdecken möchten.

Es ist Trockenzeit und die Menschen, Tiere und Pflanzen leiden darunter.

Abenaa und Ajo sind zwei afrikanische Mädchen, die ihrem Land den Regen zurück bringen möchten. Sie hören die Sage vom wunderschönen Regenvogel. So machen sie sich auf die Suche nach ihm und erleben eine abenteuerliche Reise. Ob sie ihn wohl finden werden? Lasst euch überraschen!

Seeber-Grundschule Niederwiesa – "Anton und der kleine Vampir" (nach Angela Sommer-Bodenburg)

Anton, ein zehnjähriger Junge, muss sich seine Zeit am Samstagabend immer allein vertreiben, da seine Eltern ausgehen. Und so geschieht es, dass er an einem Samstagabend Besuch von einem Vampir bekommt, der sein Leben von da an ordentlich umkrempelt. Anton und Rüdiger, der kleine Vampir, kommen sich dabei näher und werden Freunde. Doch ist Anton auch bereit zu helfen, als es für Rüdiger nur noch eine Rettung gibt? Bleibt die Frage, ob es Vampire überhaupt gibt.

Ein Theaterstück für Kinder ab 8 Jahre zum Schmunzeln und Gruseln.

Schule zur Lernförderung Annaberg-Buchholz – "Das Dschungelbuch" ein tierisch cooles Musical frei nach Rudyard Kipling (Ralf Israel, Bernd Stallmann, Gerhard Grote)

Der Junge Mowgli wächst im Dschungel bei den Wölfen auf.

Es droht ihm aber Gefahr vom Tiger Shere Khan und seine aufregenden Abenteuer beginnen. Bär Baloo und der Panther Bagheera sind seine Dschungellehrer, den Affen gelingt es trotzdem Mowgli zu entführen. Aber er hat viele Freunde im Urwald, Bär Baloo und Panther Bagheera, die Geier Chil, Chul, Chac, Elefanten und sogar die Schlange Kaa. Gemeinsam gelingt es ihnen die Affenbande, den Tiger und seinen Schakal zu vertreiben.

Evang. Kita "Apfelbäumchen" Lippersdorf – "Märchenland steht Kopf" (Mark Siebentritt)

Frau Holle hat endlich alles wieder im Griff. Im Märchenland funktioniert wieder alles. Alles??? Nun ja, eine Ausnahme gibt es schon: Der Hotzenplotz hat nämlich im letzten Jahr die Hexe geheiratet. Aber er hat versprochen, sich aus allem herauszuhalten. Doch dann passiert es. Kasper und Seppel platzen ins Märchenland und suchen den Räuber. Da muss das ganze Märchenland zusammenhalten, damit sie den Hotzenplotz nicht entdecken. Ob die beiden den Räuber finden? Aber eins ist sicher, am Ende ist nichts mehr so, wie es einmal war...

Kindertheater Zack-Zinnober Annaberg-Buchholz – "Armer König Erl" (Eigenproduktion)

Angestachelt durch eine Wette von ihren "dunklen Schwestern", schafft es die Lichtelfe Lumena tatsächlich, zwei "richtige Menschlein" in ihre Welt – die Anderswelt – zu locken. Hier leben skurrile Wesen, schwebende Nebelstreife, tanzende alte Weiden, putzige Rumpelwichte, Licht- und Dunkeelfen und natürlich ihr Vater "König Erl". Dieser nun erzählt, von Schwermut getrieben, beim großen Fest der Erinnerung die tragische Geschichte vom "Vater mit seinem Kind" aus seiner Sicht. Vielleicht war ja alles ganz anders? Sicherlich hätte Johann Wolfgang seine helle Freude daran, wenn er sehen könnte, wie 20 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren phantasievoll erzählend, trommelnd, tanzend und rappend den Staub von seiner alten Ballade pusten. Holt mit uns den alten Erbkönig aus der Mottenkiste und lasst Euch in die Anderswelt entführen!